

der 1893 gesammelten Pflanzen. Beitrag zur Pilzflora des Samlandes. Pflanzenphysiologische Versuche. Die Untersuchung einiger ost- und westpreussischer Torfe und Torfmoore. Die Bakterien und ihre Bedeutung in der Medizin. Die Ortsbewegung der Diatomeen und Gregarinen.

**Auf die in Heft I. 1895 S. 32 gestellte Frage ist noch die unten folgende Antwort eingelaufen:**

Schon auf S. 62 war eine etwas unklare Mitteilung aus Wagas Flora (1847) erwähnt, nach der die Bewohner Podlachiens (ehemaligen Provinz Russlands, jetzigen Gouvernements Ssjedlez) die Körner der *Glyceria fluitans* mittels nasser Siebe ernten. Durch einen Zufall wurde nun neulich in Erfahrung gebracht, dass auch in unserer Provinz, und zwar bei Reisen, die Mannagrütze geerntet und in den Handel gebracht wurde. Herr Landrat v. Hellmann in Lissa hatte die grosse Güte, Nachforschungen in seinem Kreise zu veranlassen und hat folgende Mitteilung uns zukommen lassen, wofür wir Herrn v. Hellmann hiermit unsern Dank aussprechen.

„Dieses Schwadengras wächst an den Rändern recht feuchter Wiesen und hat einen kleinen, länglichen, braunen Samen, welchen man mit dem Namen „Manna“ bezeichnet. Diese Manna mit Milch gekocht giebt ein sehr angenehmes und nahrhaftes Gericht. Mitte der sechziger Jahre wurden durch Regulierung des sogenannten polnischen und schlesischen Landgrabens die Wiesen bei Punitz, Reisen, Tharlang, Kraschen u. s. w. entwässert und hat sich in Folge dieser Entwässerung diese Grasart auf den Wiesen fast ganz verloren. Das Schwadengras kam hauptsächlich im Kreise Lissa bei Tharlang vor, wo es auch in den fünfziger und Anfang der sechziger Jahre durch Frauen in der Art gesammelt wurde, dass sie die Halme dieses Grases mit einer Art Kamm abstreiften und dass nachher der so gewonnene Same durch Sieben gereinigt wurde.

Seit den Jahren 1865—1868 wird er hier nicht mehr gesammelt, einmal, weil sich das Gras fast ganz verloren



hat und dann, weil die Frauen bei andern Arbeiten mehr verdienen als bei dem Einsammeln der Frucht des spärlich sich findenden Schwadengrases.“

In der Stadt Posen scheint, nach den angestellten Erkundigungen, die Mannagrütze nirgends mehr in Vorkost- oder Delikatessenhandlungen vorrätig gehalten zu werden. Meist kennen die Händler überhaupt nicht mehr den Namen Mannagrütze oder Schwaden.

Es ist wohl anzunehmen, dass in denjenigen Gegenden, wo das Schwadengras sehr häufig ist und dicht zusammensteht, das Sammeln der Körner mancher Familie auch heute noch einen ganz leidlichen Nebenverdienst verschaffen könnte, wenn das Einsammeln durch solche Familienmitglieder geschehen würde, welche zu schwerer Arbeit nicht brauchbar sind.

### Preisaus schreiben

#### des allgemeinen deutschen Sprachvereins.

„Der für unsere Jugend so wichtige und anziehende Unterricht in der Pflanzenkunde wird durch die unverständlichen und darum schwer zu lernenden lateinischen Benennungen sehr beeinträchtigt. Dem Verlangen nach deutschen Pflanzennamen für die deutsche Jugend steht die Schwierigkeit entgegen, dass es eine einheitliche deutsche Pflanzenbezeichnung nicht giebt. Wie die fleissige Sammlung von Pritzel und Jessen (die deutschen Volksnamen der Pflanzen, Hannover 1882) zeigt, weichen die Pflanzenbenennungen in den verschiedenen Gegenden deutschen Gebietes wesentlich von einander ab; für manche Pflanzen giebt es mehr als hundert verschiedene Namen.

Es soll also untersucht werden, wie diesem Übelstande abzuhelfen sei, auf welchem Wege wir — vielleicht mit Unterstützung des allgemeinen deutschen Sprachvereins — zu einer einheitlichen deutschen Namengebung gelangen können, soweit es das Bedürfnis der Schule erfordert — denn die Kunstsprache der Wissenschaft soll selbstverständlich nicht angetastet werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen](#)

Jahr/Year: 1895-96

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Auf die in Heft I. 1895 S. 32 gestellte Frage ist noch die unten folgende Antwort eingelaufen: 94-95](#)